

Gefolge das Hannoversche incognito berühren. Am 17. Mai passirte der König bei Ohsen die Weser, und in Hameln wurden ihm zu Ehren die Kanonen dreimal abgefeuert. Wiederum war der Secretair Unger nach Pyrmont abgesandt, um über die Vorgänge am Hofe genauen Bericht abzustatten. Tags nach seiner Ankunft begann der König die Brunnenkur. In seinem Gefolge befanden sich diesmal u. A. der Prinz Heinrich, der Graf v. Rothenburg, Baron von Pöllnitz, die Geh. Rätthe Eichel und Müller.

Unter dem 30. Mai meldet Unger, daß das Fieber, wol eine Folge des Gebrauchs des Brunnens, seit ein paar Tagen den König verlassen habe, weshalb er auch die Brunnenkur wieder angefangen. „Weil Sie am Fuß noch incommodiret sind, haben Sie sich gestern und heute zu Pferd in die Allee beim Brunnenhaus begeben, auch auf dem Pferde sitzend bleibend den Brunnen getrunken, wovon, weil dieses bisher hier nicht üblich und Privatis in der Allee herumzureiten nicht erlaubt gewesen, der v. Pöllnitz zur Ursache angegeben, der König wolle auch in diesem Stück ein Original sein. Doch haben Ihre Maj. dem Rath der Medicorum sich darinnen gefüget, daß anstatt Sie beim ersten Anfang der Kur ein Drittel mehr, als gerathen wurde, getrunken, Sie nunmehr nur die von jenen vorgeschlagene Quantität zu sich nehmen. . .

Mit dem vor einigen Tagen hier angelangten General Fouquet haben S. Maj. sich am meisten und immer ganz allein entretent, und obgleich vorgegeben wird, daß er bloß deswegen anhergekommen sei, um dem König von der Auswechslung der österreichischen Gefangenen, wovon er die Commission gehabt, Rapport zu thun, so wollen doch einige vermuthen, daß sein Hiersein auch andere Objecte zum Grunde haben müsse. . .

So viel Couriers, als man vor zwei Jahren bemerkt, sind diesmal nicht vorgefallen, noch auch sonst so viel Bewegung als vorhin verspüret worden; die mehreste sollen nach Berlin und etliche wenige nach Kassel gegangen sein.“

Am 1. Juni schreibt Unger Folgendes: „Man meint,